

Die Wahrheit hinter der ÖIAG-Jubelkampagne

Johann Moser, Wirtschaftssprecher

Wien, 11. April 2005

Gratuliere: 709 Mio. € Schulden

„Gewinne statt Schulden“ verspricht die ÖIAG in der Jubelkampagne

- Aktuell hat die ÖIAG 709 Millionen Euro Schulden bei Banken
- Drohpotentiale bleiben aufrecht
 - VA Tech
 - Teure Wandelanleihen
- 555 Millionen als Dividende für den Finanzminister werden verschwiegen

Familiensilber verscherbelt

Das Familiensilber wurde nicht vergoldet,
sondern verscherbelt

- Hohe Privatisierungskosten
 - 850 Mio. Euro beim Verkauf von Böhler Uddeholm, TelekomAustria, VA Tech und voestalpine liegen gelassen.
 - 780 Millionen Euro beim Verkauf liegen gelassen
 - 70 Millionen Euro Dividendenausfall
 - 150 Millionen Euro für Investmenthäuser
 - Halbe Million Euro teure Jubel-Kampagne

Österreich verliert 3,5 Mrd. €

ÖIAG-Nettovermögen seit 2000

	2000	2005 mit Verkauf	2005 ohne Verkauf
Vermögen in Mrd. €	7,6	5,5	14,6
Schulden in Mrd. €	6,3	0,7	6,3
Nettovermögen in Mrd. €	1,3	4,8	8,3

Der Zinsendienst per Anno von 252 Mio. € (4 Prozent von 6,3 Mrd. €) könnte mit jährlichen Dividenden (durchschnitt 300 Mio. €) bedient werden.

„Wolfi im Glück“ statt *happyend*

Wo sollen Gewinne herkommen,
wenn alle Unternehmen verkauft sind

Was bleibt:

- Stall ohne Kühe
- Auflösung von Konzernen (AT, VA Tech)
- Wegfall der Beteiligungserlöse
- Kapitalabflüsse
- Drohende Abwanderung (Austria Tabak, Böhler)
- Unfreundliche Übernahmen

Zusammenfassung

Schuldenfrei wie „Wolfi im Glück“ Staatsschatz wurde verschleudert

- Banken, Manager und Spekulanten haben das Vermögen kassiert.
- Einige wenige Günstlinge sind heute um 3,5 Milliarden Euro reicher.
- Der Masse der Österreicher geht es wirtschaftlich schlechter.
- Es drohen noch mehr Arbeitslose.